

Karl Bröger (1886-1944)

## Gebet zum Volk

Die alten Götter sind tot.  
In diesen Tagen  
haben wir ihre Bilder zerschlagen  
und künden laut ein neues Gebot.

5

»Volk, du bist groß  
und unbegreiflich in deinem Tun.  
Volk, dein Schoß  
läßt die Kinder der Zukunft los.

10 Söhne der Lüge, Söhne der Wahrheit.  
Brüder im Irrtum, Brüder in Klarheit  
wirren um dich in buntem Schwarm.  
Alle liegen in deinem Arm  
und wollen an deinem Herzen ruhn,  
15 Mutter!

Ewig junges Angesicht  
kehrst du nach der Erde hin.  
Große Allgebälerin,  
20 du stirbst nicht.  
Du bist unsres Lebens Leben,  
Volk, und unser tiefster Wurzelgrund.  
jeder Hauch ist dir ergeben,  
jede Hand beschwöre neu den Bund.

25

Tod ist Irrtum, Sterben Trug,  
Was da lebt, ist schon gewesen.  
Immer hebt zu neuem Flug  
sich der Geist und will in Sternen lesen.

30 Einmal müssen wir genesen,  
und aus aller Wirnis uns befreien.  
Volk, dann wirst du erst geboren sein,  
wirst dein eignes Antlitz kennen  
und dich mit dem wahren Namen nennen.

35

Mächtig schwillt das Beten, Rufen, Schrein:  
Geburt! Geburt!  
(163 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/broeger/flamm/chap010.html>